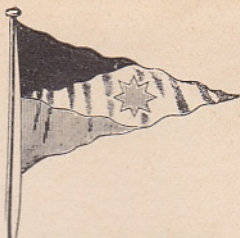
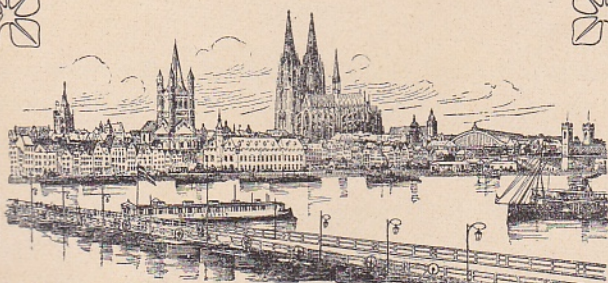


Jahrbuch 1908

Kölner Segler-Club.



Jahrbuch
des
Kölner Segler-Club
für das
neunte Clubjahr
≡ 1908. ≡





Ankerplatz in Rodenkirchen.



Vorstand 1908.

Dr. Aug. Pfaff, I. Vorsitzender,

Adr.: Köln, Hohestraße 35 – 37.

Wilh. Liesegang, II. Vorsitzender,

Adr.: Rodenkirchen, Karlstraße.

Franz Bohrer, Schriftführer,

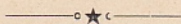
Adr.: Köln-Bayenthal, Brühlerstraße 60a.

Gust. Grates, Schatzmeister,

Adr.: Köln, Zülpicherplatz 17.

Louis Schmalz, Beisitzer und Clubhausverwalter,

Adr.: Köln, Neue Maastrichterstraße 6.



Clubadresse:

Rodenkirchen b. Köln, Uferstraße.

Für Postsendungen: Schriftführer.

Für Geldsendungen: Schatzmeister.



Clubabzeichen und Stander sind vom Schatzmeister zu beziehen.



Jeden **ersten Donnerstag** im Monat findet die **ordentliche Monatsversammlung** statt, im Sommer im Clubhaus Rodenkirchen, im Winter Restaurant Kränkel, Martinstraße. Hierzu wird nicht besonders eingeladen.

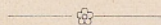
Jeden Donnerstag zwangloser Clubabend.



Die Mitglieder betreffende Mitteilungen werden durch Rundschreiben, Anschlag im Clubhaus oder Zeitungsanzeige bekanntgegeben.

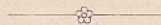
Jahresplan 1908.

- April 12. Eröffnungs-Essen. Dampferfahrt mit Damen.
" 19./20. Osterfahrt von Coblenz.
Mai 2. Ansegeln. Geschwaderfahrt.
" 28. Segelregatta des R. S. V. in Walluf.
" 31. Agger- und Siegtour mit Beibooten.
Juni 7./8. Pfingstfahrt von Coblenz.
" 21. Interne Segelregatta Bonn-Rodenkirchen.
Begleitdampfer.
" 28./29. Geschwaderfahrt nach Ruhrort.
Juli Vaterländische Festspiele.
Segelregatta Urfeld-Bismarcksäule. Begleitdampfer.
" 26. Picknick auf dem Herseler Wert.
Aug. Kreuzfahrten Holland und Oberrhein.
Sept. 6. Interne Segelregatta.
" 26. Geschwaderfahrt Remagen-Rodenkirchen.
Okt. 11. Absegeln.
Dez. 6. Ordentliche Generalversammlungen.
Änderungen vorbehalten.
Zu jeder Veranstaltung wird besonders eingeladen.



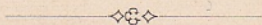
Motorboot-Termine 1908.

- Mai 24. Regatta Remagen-Köln. Rheinischer Motor-Yacht-Club.
Juli 16.-23. Rheinische Woche. Motor-Yacht-Club von Deutschland.



Rheinische Ruder-Termine 1908.

- Juni 13./14. Mainz. Mainzer Ruder-Verein.
" 21./22. Frankfurt a. Main. Frankfurter Regatta-Verein.
" 28. Ems. Kaiserregatta.
Juli 5. Mannheim. Internationale Regatta.
" 5. Essen. Hügelregatta.
" 12. Düsseldorf. Rheinisch-Westfälischer Regatta-Verband.





Jahres-Bericht



Auf das Clubjahr 1907 können wir mit Befriedigung zurückblicken, da unser Club in diesem Jahre sich erfreulich entwickelt hat und die sportlichen Veranstaltungen recht gut gelungen sind. Die Ausübung des Segelsportes hatte freilich auch unter der ungünstigen Witterung des Sommers und unter dem üblichen Windmangel und Kleinwasser im Herbst zu leiden. Die Mitgliederzahl ist von 27 auf 52 gestiegen. Entsprechend hat auch die Flotte erheblichen Zuwachs erhalten. Während zu Anfang des Jahres die Flottille auf 3 Segelboote zusammenschmolzen war, sind zur Zeit 14 Boote in das Register eingetragen. Hierzu kommt noch ein Neubau, welcher von Herrn Dr. Pfaff der Bootbauerei Conrad in Auftrag gegeben ist. Auch wurden 3 neue Beiboote angeschafft. Unser Mitglied, Herr Bootbauer Conrad, stiftete dem Club einen Flachkahn als Verkehrsboot im Clubhafen. Für diese außerordentlich praktische Schenkung sprechen wir hiermit nochmals unseren herzlichen Dank aus. Die Kasse schloß auch befriedigend ab, die Einnahmen beliefen sich auf Mk. 1420.57, die Ausgaben auf Mk. 1204.84.

Besonders heben wir hervor, daß es uns im letzten Jahre gelungen ist, unserem Club auch außerhalb Köln, im Rheingebiete ansässige Segler anzugliedern, sodaß unser Stander heute an den verschiedensten rheinischen Plätzen vertreten ist. Der Club ist damit aus dem engen Rahmen eines Lokalvereins herausgetreten, und es ist zu hoffen, daß der Club durch den Zusammenschluß der Segler am Nieder- und Mittelrhein unter seinem Stander auch höheren sportlichen Aufgaben wird gerecht werden können. Den auswärtigen Mitgliedern sind wir für die Unterstützung, welche sie unseren Bestrebungen zu teil werden ließen, besonders dankbar.

Der freundschaftliche Verkehr der Mitglieder und deren Familien untereinander hat sich auch weiter entwickelt, sodaß die denkbar besten Beziehungen unter den Mitgliedern bestehen. Die günstige Entwicklung des Club in dieser Richtung ist nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen, daß dem Club in dem unserem

Mitglieder, Herrn Mertens, gehörigen, äußerst günstig in Rodenkirchen gelegenen Hause eine ausreichende Unterkunft geboten wurde. Besonderen Anklang fand die vor dem Hause gelegene Terrasse, von welcher ein herrlicher Ausblick über den Strom geboten ist, und welche einen Sammelpunkt für die Mitglieder bildet, auch wenn die Ausübung des Sportes selbst nicht möglich ist. Herr Mertens hat sich die Ausgestaltung des Häuschens und der Terrasse unter der fachmännischen Leitung unseres Clubarchitekten, Herrn Schmalz, in anerkennenswerter Weise angelegen sein lassen. Diesen Herren, sowie auch den Mitgliedern Herren Liesegang und Hellenthal, welche die Eisenkonstruktion und Verglasung der Veranda gestiftet haben, danken wir auch an dieser Stelle für die bewiesene Opferwilligkeit und Tatkraft.

Das aufgestellte, reichhaltige Programm konnte dank der regen Beteiligung im Wesentlichen durchgeführt werden und sind sämtliche Veranstaltungen ausgezeichnet gelungen.

Die Saison wurde recht früh, am 6. April, eröffnet durch das übliche Festessen, welches nur in diesem Jahre an Bord des Dampfers ‚Undine‘ während einer Fahrt nach Königswinter abgehalten wurde. Das Wetter war an dem Tage wenig einladend, und doch hatte sich eine recht zahlreiche Gesellschaft an Bord des Dampfers eingefunden. Das unfreundliche Wetter hatte das Gute, daß wir auf dem Dampfer ganz unter uns waren, und wenn es auch draußen recht rauh war, so gestaltete sich die Sache in der geräumigen Kajüte um so gemütlicher. Als gar durch die Kajütfenster der Schatten der hohen Segel eines dicht passierenden holländischen Schiffes über die festliche Tafel fiel, da konnte dies wohl als ein günstiges omen für die eben begonnene Saison gelten. Nachdem bei Bellinghausen in Königswinter der Kaffee eingenommen, wurde die Rückfahrt ebenfalls mit dem Dampfer gemacht. Eine längere Nachsitzung im Hotel Continental bildete den Schluß und so konnte die Saison als eröffnet gelten. Vorher zu Ostern hatte Slepner schon eine schöne Tour von Coblenz zu Tal gesegelt.

Das offizielle Ansegeln fand am 2. Mai statt. Zephyr, Slepner und Isolde segelten zusammen bei schöner Bries nach Porz.

Zu Pfingsten machten Slepner und Isolde die programmmäßige Fahrt von Mainz zu Tal.

Da der Club es auch als seine Aufgabe betrachtet, im Inlande die Liebe zum Seewesen und das Verständnis für die Schifffahrt zu fördern, so begrüßten wir freudig die Gelegenheit, zur Ehrung

des Flottenvereins bei seiner Rheinfahrt im Mai vorigen Jahres beitragen zu können. Während die Clubyachten über Top geflaggt hatten, ließen wir den Festschiffen schon morgens bei der Bergfahrt einen donnernden Salut vom hohen Ufer am Clubhaus darbringen. Abends bei der Talfahrt wurde die alte Kirche mit dem Clubhaus besonders effektiv beleuchtet, während die Boote mit Ketten roter Lampions äußerst malerisch geschmückt waren. Wieder grüßte unsere Strandbatterie die zu Tal kommenden Festschiffe.

Die am 22. Juni veranstaltete interne Wettfahrt war vom besten Wetter mit schönem Bergwind begünstigt. Der Begleitdampfer war wie immer gut besetzt. Die große Terrasse des Hotel Rheineck in Bonn, mit dem herrlichen Ausblick auf den Strom und das Siebengebirge, und von wo sich auch der Start übersehen ließ, war wie geschaffen für das Festmahl, das an 100 Teilnehmer vereinigte. Der Club hatte wieder recht schöne Preise für die einzelnen Klassen ausgesetzt. Außerdem hatte Herr Gustav Stinnes einen hervorragend prächtigen Silberpokal als Preis gestiftet. Das erste Mal, daß unserem Club, der bisher so ganz auf sich angewiesen war, eine derartige Ehrung zu teil wurde. Wir wissen diese Ehre umso höher einzuschätzen, als die Gabe aus der Hand eines so hervorragenden Segelsportmannes und rheinischen Rheders kam. Auch an dieser Stelle danken wir dem Herrn Gustav Stinnes nochmals von Herzen für die wirksame Unterstützung und Ehrung, welche er uns zu teil werden ließ. Erfreulicherweise wurde der Preis denn auch in einem scharfen Rennen von den 4 größten Booten unserer Flotte umstritten. Der Pokal fiel Zephyr zu, während Rheingau den 2. Preis davontrug. In der Klasse der Rennboote siegte Filia Rheni und von den kleineren Booten die neuerbaute Annemarie. Es starteten 9 Boote, näheres geht aus der Zeitanstellung hervor. Erwähnt sei noch, daß Herr Direktor Kemp in dankenswerter Weise seine Dampfyacht Francis für den Schiedsrichter zur Verfügung gestellt hatte. Dieses Amt war bei Herrn Hafensinspektor Capt. Krützfeldt in den besten Händen.

Die am folgenden Sonntage gelegentlich der Vaterländischen Festspiele angesetzte Wettfahrt von Urfeld zur Bismarcksäule brachte nur 6 Boote an den Start. Dieselbe gestaltete sich aber infolge der scharfen Westbriese, welche zeitweilig in harte Böen ausartete, besonders interessant. Ein Schleppdampfer, an Bord dessen sich auch die Gäste befanden, hatte vormittags die Boote

nach dem Wäldchen unterhalb Urfeld gebracht. Für die Rückfahrt der Gäste stand ein Motorboot zur Verfügung. In einer Lichtung des Wäldchens wurde das Lager zu einem vergnügten Picknick aufgeschlagen. Die einzelnen Bootsbesatzungen mit ihren Angehörigen und Gästen lagerten sich um die nicht zu knappen Vorräte, während die Klügsten von Gruppe zu Gruppe hospitierten. Unermüdlich war der Vergnügungsausschuß für Abwechslung und neue Unterhaltung bemüht, sodaß die Stunden schnell verstrichen und vielen das erste Startsignal zu früh ertönte. Da der Start durch das bewaldete Ufer etwas abgedeckt war, ließen verschiedene allzu kühne Bootsführer sich verleiten, mit vollem Zeug loszugehen. Als es dann vor Wesseling ans Kreuzen ging, ereilte das Schicksal zuerst Ilse, die sich langsam aber sicher umlegte. Filia Rheni folgte bald dem Beispiel, stand aber dank ihrem wasserdichten Cockpit so schnell wieder auf, daß ihr „Umfall“ kaum bemerkt wurde. Zephyr zeigte sich wieder von seiner besten Seite, mit nur einem Reff in der Fock und vollem Großsegel suchte er sich mit der Bö abzufinden, bis er in Deckung des Ufers kam und dann bald Kurs anliegen konnte, um schnell mit Hülfe seiner hohen Segel seinen Mitbewerbern davon zu laufen. Die Rennsloop Corsar hielt indes die Tête. Am Schluß der Wettfahrt flaute der Wind ab, und da das Feld sich auseinander gezogen hatte, wurde dem zahlreichen, am Ufer harrenden Publikum, kein besonderes Schauspiel geboten. Zephyr und Corsar ernteten die Eichenkränze und Ehrenurkunden.

Die für den 29.—30. Juni vorgesehene Fahrt nach Ruhrort wurde von Isolde allein angetreten. Von Düsseldorf schloß sich Düsselnixe an. Diesmal hatten die zu Hause gebliebenen den besten Teil erwählt, denn das Wetter war gradezu abscheulich. Die Fahrt wurde daher in Wittlaer beendet, wo auch noch Butt im Schleppe eines Dampfers eintraf, der am 2. Tage von Rodenkirchen gefahren war und bald in einer Bö den Mast verloren hatte. Ein gemütlicher Nachmittag mit den Duisburger und Düsseldorfer Seglern bei Brands Jupp ließ die überstandenen Unbilden bald vergessen.

An einer Picknick-Tour nach dem Herseler Wert am 26. Juli beteiligten sich 6 Boote. Vier Boote waren schon am Samstag Nachmittag nach der genannten Insel geschleppt, auf welcher das Camp aufgeschlagen werden sollte. Leider machte ein am Abend niedergehender Regen diese Absicht zu Schanden, und am anderen Tage mußte auch das Picknick an Bord der Boote

abgehalten werden. Die Boote wurden zu dem Zweck in dem stillen Nebenarm Bord an Bord verankert. Im Laufe des Tages trafen noch viele Gäste und Angehörige ein, sodaß sich auf den zusammen vor Anker liegenden Booten ein interessantes und eigenartiges Leben entwickeln konnte. Ein Wetttrudern für die Damen und jüngeren Mannschaften hatte großen Erfolg. Von den Damen gewann Fräulein Gretchen Liesegang den als Preis ausgesetzten Becher. Als am Abend bei leichter Bergbriese die Heimfahrt zu Tal angetreten wurde, waren mehr als 40 Teilnehmer auf die 6 Boote zu verteilen. Der Wind ließ bald ganz nach. Die Yachten formierten daher einen Schleppzug, welchem sich die Beiboote vorspannten und erreichten so zusammen vor völligem Dunkel den Ankerplatz.

Im September wurde noch eine gemeinschaftliche Tour von Remagen zu Tal veranstaltet, an welcher sich 6 Boote beteiligten. Prächtiges Wetter machte diese Fahrt besonders genußreich. Die Herrlichkeit einer solchen Fahrt am Sonntagmorgen zu schildern, ist nicht die Absicht des Chronisten; er möchte nur in der trüben Winterzeit die Erinnerung an die schönsten Momente, welche unser Sport bietet, wachrufen. Unvergeßlich ist der Anblick, wenn das Boot Unkel passiert hat und das Siebengebirge, vergoldet vom leuchtenden Morgen, sich majestätisch und lieblich zugleich, ausbreitet, während im Vordergrund die beiden Inseln mit ihrem hohen Baumwuchs tiefe Farben in das gleißende Bild tragen. Wohl hat der Passagier auf dem stolz dahinrauschenden Prachtdampfer, der Autler auf seiner fliegenden Maschine, der Radler auf seinem treuen Stahlroß, der Wanderer auf der staubigen Landstraße denselben Anblick. Wer von ihnen aber kommt so zum Genusse dieser Herrlichkeit, wie der Segler, der auf staubfreier Bahn mit dem Strome und der günstigen Briese flott, aber nicht zu schnell, dahingleitet, frei von gesellschaftlichem Zwange, frei von gesteiften Hemden und Kragen, wenn er will, auch unabhängig von teuren und langweiligen Gasthäusern, unbelästigt von Mitreisenden und Eingeborenen. Das sind die Vorbedingungen, um die gebotenen Naturschönheiten ganz in sich aufzunehmen. Mittag wurde auf der Insel Grafenwert gemacht und die Heimfahrt in Anbetracht des leichten Windes etwas zu spät angetreten, sodaß die Dunkelheit längst hereingebrochen war, als die Boote ihren Liegeplatz erreichten.

Erwähnt sei noch eine äußerst gelungene Tagestour, welche ebenfalls im Herbst mit den beiden punt-Kähnen von Lohmar aus

auf der Agger und Sieg gemacht würde. Die Fahrt auf der schnellfließenden Agger, welche fast auf der ganzen Strecke durch den in angenehmer Abwechslung von Lichtungen durchbrochenen Wald geht, war überaus reizvoll und bot beim Passieren der Schnellen und eines Wehres genug aufregende Momente, sodaß auch die Geschicklichkeit der Kahnführer zur Geltung kommen konnte. Die Kähne waren 2 Tage vorher mit der Bahn gegen eine minimale Fracht nach Lohmar verladen worden. Wir fanden sie Dank der liebenswürdigen Mühewaltung eines dort ansässigen Freundes unseres Sportes bereits am Flusse sorgfältig gelagert vor, sodaß wir nach einem gediegenen Frühstück, welches bei unserer Ankunft ebenfalls bereit stand, sie ohne Aufenthalt zu Wasser bringen konnten. Unser Freund begleitete uns eine längere Strecke als Lotse und machte uns mit den intimen Reizen der Agger bekannt. Als kundiger Thebaner verriet er uns die Stellen, wo Forellen und Aeschen hinter den Steinen lauern, wo das Rehwild zur Tränke kommt und wo in tiefen Tümpeln, mit urwaldähnlicher Vegetation bedeckt, im krystallinen Wasser deutlich sichtbar, schwere Hechte unbeweglich stehen. Nachdem wir dann noch die Aalreusen unseres Freundes leider ohne Erfolg nachgesehen, verließ er uns, um auf einem kürzeren Waldwege zu seinem Heim zurückzukehren. In der am Aggerteich gelegenen Restauration wurde Mittag gemacht. Die Aufnahme, die wir hier fanden, war freilich derart, daß wir bei späterer Gelegenheit gerne auf die Mitwirkung dieser „Restauration“ verzichten und nach Seglerart unser Mahl lieber selbst bereiten werden. Auch die Fahrt auf der Sieg bis zur Mündung in den Rhein war nicht uninteressant. Auf dem Rheine stand eine scharfe Bergbriese, welche uns veranlaßte, von Hersel aus an einem Talschlepper anzuhängen, sodaß der Heimatshafen frühzeitig erreicht wurde.

Auf Anregung unserer Bonner Mitglieder, welche sich bereit erklärt hatten, die nötigen Arrangements in Bonn zu treffen und auch 2 Preise zur Verfügung zu stellen, kam zum Schluß noch am 3. November eine Wettfahrt von Bonn nach Rodenkirchen zu Stande, welche 11 Boote an den Start brachte. Bei schönstem, fast sommerlichen Wetter, ist auch diese Regatta, trotz der vorgerückten Jahreszeit, vorzüglich gelungen, besonders da sie von einer flotten Südostbriese begleitet war. Die Boote wurden in den üblichen 3 Gruppen kurz vor 1 Uhr in Bonn gestartet. Die herrschende Windrichtung gestattete auf längeren Strecken Spinnaker, während andere Kurse mit halbem Winde abzusegeln

waren und nur auf einer kürzeren Strecke die Schooten zu einigen Schlägen dicht geholt werden mußten. Filia Rheni war bei dieser Windrichtung eigentlich ganz selbstverständlich das schnellste Boot, sie legte die Strecke in 1 Stunde 55 Minuten zurück und erhielt gegen Corsar den Preis in der Gruppe der Rennyachten. Von den größeren Booten sicherte sich Zephyr auch diesmal den 1. Preis, während Rheingold den 2. Preis erhielt. Bei den kleineren Booten wurde Trude, die ihre maiden-race machte, erstes, und Fee zweites Boot. Die Regatta wurde als Handicap gesegelt, jedoch kamen die Vergütungen gar nicht in Betracht. Die Preisverteilung hielt die Segler mit ihren Damen und Gästen noch in längerer fideler Sitzung zusammen, sodaß die Saison 1907 einen äußerst gelungenen Abschluß fand. Wir glauben stolz darauf sein zu können, bei unseren kleinen sportlichen Verhältnissen am 3. November noch eine Wettfahrt mit 11 Booten zu Stande gebracht zu haben.

Von den bei uns registrierten Booten beteiligte sich Filia Rheni an der Frühjahrsregatta des R. S. V. in Walluf mit großem Erfolge, indem sie den Wanderpreis Sr. M. des Kaisers zum 3. Male und damit endgültig gewann. Ferner fiel ihr als absolut schnellstes Boot der Wanderpreis des Fürsten zu Wied und endlich der 1. Preis ihrer Klasse zu. Das Einheitsboot Annemarie startete in der offenen Regatta des R. S. V. am 1. September in Mainz, unterlag indes mit geringem Zeitunterschied.

Außer den erwähnten gemeinsamen Touren wurden von den meisten Booten noch eine Reihe größerer Einzelfahrten gemacht, welche sich von Mainz bis nach Rotterdam erstreckten.

Die während des Winters regelmäßig jeden Donnerstag im Restaurant Kränkel abgehaltenen zwanglosen Zusammenkünfte waren erheblich besser als in früheren Jahren besucht.

Die ordentliche Generalversammlung fand am 15. Dezember statt. Außer den satzungsmäßigen üblichen Punkten der Tagesordnung, welche zur Erledigung standen, wurde beschlossen, die internen Wettfahrten 1908 als Handicaps zu segeln. Die Vergütungen sind zu bestimmen durch eine Kommission von 3 Mitgliedern.

Zum Schlusse erwähnen wir noch die herrlichen Sommerabende am Rhein, welche wir auf der Terrasse des gastlichen Hauses Liesegang zubringen konnten, sei es um einen Sieg des Zephyr zu feiern, sei es aus anderem Anlaß.

Das Segeljahr 1907 hat uns wieder den Beweis geliefert, daß der Segelsport auf dem Rheine trotz ungünstiger Verhältnisse seinen Anhängern große Befriedigung gewähren kann. Dabei steht dem Rheinsegler noch ein weites Feld zur Betätigung offen, welches längst nicht genug gewürdigt wird. Durch unseren Strom stehen wir in unmittelbarer Verbindung mit einem idealen Segelrevier für Binnen- und Küstensegelei und mit hervorragenden Centren des Segelsports. Wir möchten hierdurch anregen, die Fahrten nach dem Niederrhein und der Waterkant wieder mehr aufzunehmen, indem gerade durch solche Fahrten die seglerische Ausbildung und die Liebe zu unserem Sport gewinnen kann.

Bei dieser Gelegenheit verfehlen wir nicht, auf die durch das Zustandekommen der International Yacht Racing Union sehr veränderten Verhältnisse im Regattabetrieb aufmerksam zu machen. Die Zulassung von Schwertbooten zu den offenen Wettfahrten, sowie die neue Meßformel und die neuen Bauvorschriften, deren Zweck es ist, den Bau einheitlicher, zweckmäßiger und dauerhafter Boote zu fördern und die leidigen Vergütungen verschwinden zu lassen, haben dem Sportbetrieb auf dem Rheine neue Perspektiven eröffnet. Während der Anschluß an den Deutschen Segler-Verband bislang für uns keine zwingende Notwendigkeit war, weil uns bisher die Wettfahrten an den niederländischen Regattaplätzen offenstanden, für eine größere sportliche Betätigung und umgekehrt die Regattaplätze des D. S. V. für uns kaum in Frage kamen, werden wir jetzt, da auch die holländischen und belgischen Clubs der I. Y. R. U. angehören und daher zu ihren Wettfahrten nur Yachten zugelassen sind, welche dem betreffenden Landesverband angehören, den Anschluß an den D. S. V. ins Auge fassen müssen, wenn wir unseren Mitgliedern eine weitergehende sportliche Betätigung ermöglichen wollen. Unter dem früheren Meßverfahren des D. S. V. waren Schwertboote von den Wettfahrten so gut wie ausgeschlossen und regattafähige Boote für den Rhein praktisch unbrauchbar. Auch war es bisher für rheinische Segler der großen Entfernung von den deutschen Regattaplätzen wegen schwierig, die Bedingungen, welche der D. S. V. an die ihm angehörenden Clubs bezüglich einer gewissen Regattabetätigung stellte, zu erfüllen. Durch die Möglichkeit, in Zukunft die internationalen Wettfahrten in Holland und Belgien zu besuchen mit Booten, welche auch auf dem Rheine äußerst verwendbare Fahrzeuge sind, fällt diese Schwierigkeit weg. Ganz abgesehen von der Regattabetätigung ist bei Neubau dringend zu

empfehlen, den neuen Bestimmungen entsprechend zu bauen, weil dieselben die Gewähr bieten für einen geeigneten Typ und auch für eine kräftige Bauausführung, worauf unter den hiesigen Verhältnissen besonderes Gewicht zu legen ist. Nach den internationalen Bestimmungen zu bauen liegt auch schon deshalb im Interesse der Besteller, weil den neuen Bestimmungen entsprechende Boote bei beabsichtigtem Verkauf viel leichter Liebhaber finden werden. Zu einer gedeihlichen Entwicklung unseres Sportes am Rhein ist es nötig, denselben in Bahnen zu lenken, welche mit denen der übrigen Seglerwelt zusammenlaufen. Bei beabsichtigtem Neubau empfehlen wir daher, sich mit der Clubleitung in Verbindung zu setzen, um einheitlich vorzugehen und eine Zersplitterung der Kräfte zu vermeiden.

Den Bau der vom R. S. V. eingeführten Einheitsyachten können wir nicht empfehlen, indem wir die Errichtung dieser Klasse kurz vor dem Zustandekommen der internationalen Abmachungen bedauern. Als reines Vergnügungsboot läßt sich für den Rhein mit gleichen Mitteln Zweckmäßigeres bieten; und in ihrer Verwendung als Regatta-boote sind sie sehr beschränkt, da sie den neuen Bestimmungen nicht entsprechen.

Wir möchten auch noch erwähnen, daß im letzten Jahre in unserer Stadt neue wassersportliche Vereinigungen entstanden sind, welche wir auf unserem weiten Strome willkommen heißen. Wir können diese Neugründungen, welche die Augen weiterer Kreise auch auf unseren Sport lenken werden, nur freudig begrüßen. Wir müssen uns aber auch bewußt sein, daß die Anforderungen, welche an uns gestellt werden, in Zukunft größer sein werden, und daß es großer Anstrengungen und des einmütigen Zusammenhaltens der Mitglieder bedürfen wird, unseren Sport gegenüber den Aufbietungen der anderen wassersportlichen Vereine hoch zu halten und von der zur Zeit bestehenden, für den Wassersport günstigen Strömung auch für unseren Club Vorteil zu ziehen.

Wir übergeben diesen Bericht unseren Freunden, den Einen zur Erinnerung, den Anderen zum Ansporn und als Wegweiser, mit dem Wunsche, daß im Jahre 1908 der Segelsport am Rhein sich weiter günstig entwickeln möge. Dafür gode wind!

Der Vorstand.

Interne Segelregatta

auf dem Rhein **Bonn-Rodenkirchen**, am **16. Juni 1907.**

Reducierte Bahnlänge 8 sm. ◊ Wind NW, Stärke 4–5.

Boot	gesegelte Zeit	berechnete Zeit	Preis
1. Rennyachten.			
Corsar	2.38.45	2.38.45	
Filia Rheni	2.35.30	2.35.30	I.
2. Grössere Tourenboote.			
Isolde	2.41.45	2.50.01	
Rheingau	2.42.30	2.42.30	II.
Sleipner	2.37.00	2.45.16	
Zephir	2.34.00	2.42.14	I.
3. Kleinere Boote.			
Butt	2.39.00		
Annemarie	2.35.45		I.
Ilse	2.49.30		



Interne Segelregatta

Vaterländische Festspiele am 23. Juni 1907

auf dem Rhein **Urfeld-Bismarcksäule.**

Wind NW, Stärke 6–7, später abflauend.

1. Rennyachten.			
Corsar	1		I.
Filia Rheni	3		
2. Grössere Tourenboote.			
Isolde	4		
Sleipner	5		
Zephir	2		I.
3. Kleinere Bote.			
Ilse	gekenntert		

Bemerkung: Dadurch, daß das Motorboot mit dem Zielrichter erst nach den Segelboten am Ziel eintraf, wurden die Zeiten nicht aufgenommen. Die Ziffern bedeuten die Reihe der Ankunft.

Interne Segelregatta

auf dem Rhein **Bonn-Rodenkirchen, am 3. Nov. 1907.**

Handicap. ◇ Wind SO, Stärke 4.

Boot	gesegelte Zeit	berechnete Zeit	Preis
------	----------------	-----------------	-------

1. Rennyachten.

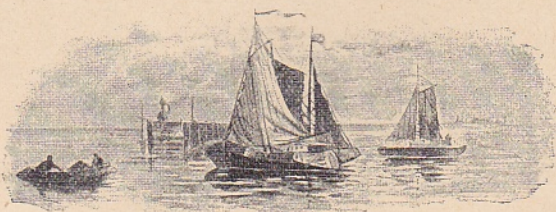
Corsar	2.06.00		
Filia Rheni	1.55.00		I.

2. Grössere Boote (ohne Vergütung).

Isolde	2.16.00	2.16.00	
Rheingau	2.10.00	2.10.00	II.
Sleipner	2.19.00	2.19.00	
Zephir	2.08.00	2.09.00	I.

3. Kleinere Boote.

Annemarie	2.21.00	2.21.00	
Butt	2.24.15	2.24.15	
Fee	2.18.00	2.16.00	II.
Laura	2.24.00	2.19.00	
Trude	2.14.00	2.13.00	I.



KASSEN-ÜBERSICHT.

Eingänge.

Ausgaben.

	M.	S.		M.	S.
Bestand am 1. Januar 1907	50	97	Miete, Reinigung etc., Clubhaus	329	75
Beiträge, Eintrittsgelder, Schrankmiete	774	55	Unkosten der Weifahrten	560	—
Beiträge und Einsätze zu Regatten	456	70	Abzeichen, Stander etc.	65	70
Schenkungen	87	—	Anschaffungen: Schränke und diverses Inventar	133	09
Verkaufte Abzeichen, Stander etc.	51	35	Zeitschriften und Bücher	35	50
			Verschiedene kleine Auslagen, Trinkgelder, Porti etc.	39	60
			Rechnungen von 1906	41	20
			Saldo	215	73
	1420	57		1420	57
Barbestand am 1. Januar 1908	215	73	Noch nicht bezahlte Rechnungen über Drucksachen etc.	78	50
	215	73	Saldo-Überschuss	137	23
	215	73		215	73

Yacht-Liste.

No.	Name	Typ	Takelung	Eigner	Ankerplatz	Größe WL	Konstrukteur Erbauer
1	Annemarie	Einheitsboot R S V. Flossenkiel	Sloop	Wilh. Lemmerz	Bonn	4.88	Max Oertz M. Schmitting
2	Butt	halbged. Schwertboot	Sloop	Duisburger Yacht-Club	Wittlaer	6.05	von Hacht
3	Corsar	do.	Sloop	Rob. Colmant	Obercassel	6.25	H. Heidtmann
4	Düsselnixe	do.	Sloop	Erwin Steller	Düsseldorf	—	G. Fausten jr.
5	Fee	do.	Houari	Jos. Horatz	Rodenkirchen	4.44	Fr. Lürssen
6	Filia Rheni	do.	Sloop	E. Hilgers	Rodenkirchen	6.50	M. Schmitting
7	Hilde	do.	Sloop	Aug. Peters	Düsseldorf	4.—	G. Fausten jr.
8	Isolde	do.	Kutter	F. und A. Bohrer	Rodenkirchen	6.40	Jos. Pohl
9	Laura	Schwert-Dinghy	Lugger	Lambert Heukeshoven Wilh. Koll	Rodenkirchen	4.—	H. Heidtmann
10	Nyota	Kajüt-Kielboot	Sloop	Duisburger Yacht-Club	Wittlaer	6.70	Schuld
11	Rheingau	halbged. Schwertboot	Sloop	Aug. Halm C. Rühlmann	Coblentz	5.88	M. Oertz Fr. Lürssen
12	Trude	" Schwertjolle	Sloop	Arthur Krings	Mülheim a. Rh.	4.50	H. Heidtmann
13	Steppner	Kajüt-Schwertboot	Sloop	B. Conrad A. Mertens	Rodenkirchen	6.40	—
14	Zephir	halbged. Schwertboot	Sloop	W. Liesegang	Rodenkirchen	6.40	in Holland
15	Neubau (Liesel)	do.	Sloop	Dr. A. Pfaff	Rodenkirchen	—	Balt. Conrad Joh. Conrad

Mitglieder-Verzeichnis.

Nr	Name	Stand	Adresse
a. Ordentliche.			
1	Bohrer Aloys	Stadtbauinspektor	Aachen, Lothringerstraße 87.
2	Bohrer Franz	Kaufmann	Köln-Bayenthal, Brühlerstr. 60a.
3	Brockmann Reiner	Kaufmann	Köln-Deutz, Troisdorferstr. 9.
4	Conrad Balt.	Bootbauer	Köln, Buttermarkt 40.
5	von Egen Walter	Ingenieur	Köln, Alteburgerstraße 43.
6	Faustner Eustach	Bildhauer	Weiden b. Köln.
7	Gosse Ferdinand	Oberpostassistent	Köln-Lindenthal, Hans Sachs- straße 19.
8	Grates Gustav	Bankbeamter	Köln, Zülpicherplatz 17.
9	von Guillaume Arn.	Fabrikbesitzer	Köln, Sachsenring 73.
10	von Guillaume Max	Kommerzienrat	Köln, Apostelnkloster 23.
11	Hilgers Ernst	Kaufmann	Köln, Hansaring 22-24.
12	Koll Wilhelm	Kaufmann	Rodenkirchen, Hauptstraße 87.
13	Krings Arthur	Bautechniker	Mülheim a. Rh., Bismarckstr. 57.
14	Liésegang Wilh.	Fabrikant	Rodenkirchen, Karlstraße.
15	Mertens Arnold	Wagenbauer	Köln, Dagobertstraße 13.
16	Nolting Gustav	Kaufmann	Köln, Moselstraße 36.
17	Pfaff Dr. Aug.	Apotheker	Köln, Hohestraße 35-37.
18	Pott Peter jr.	Dachdeckermeister	Köln, Schaafenstraße 63.
19	Puchstein G. jr.	Kaufmann	Köln-Deutz, Siegesstraße 14a.
20	Reibold Franz	Fabrikant	Kalk b. Köln, Kunststraße.
21	Schlösser Heinrich	Fabrikant	Köln, Severinstraße 178.
22	Schmalz Louis	Architekt	Köln, Neue Mastrichterstr. 6.
23	Spelling Georg	Architekt	Köln, Burgunderstraße 33.
24	Stollenwerk Carl	Fabrikant	Köln, Ubierring 50.

b. Auswärtige.

1	Colmant Robert	Fabrikant	Oberkassel bei Bonn.
2	Halm Aug.	Kaufmann	Coblenz, am Plan 12.
3	Lemmerz Wilh.	Hotelier	Bonn, Hotel Rheineck.
4	Peters August	Kaufmann	Düsseldorf, im neuen Hafen.
5	Rühlmann Carl	Kaufmann	Coblenz, Parkstraße 9.
6	Schmitting Max	Bootbauer	Beuel bei Bonn.
7	Steller Erwin	Bankier	Düsseldorf, Victoriastraße 4.
8	Weinand Cassius	Architekt	Berlin, Marburgerstrasse 8.

Nr.	Name	Stand	Adresse
-----	------	-------	---------

c. Junior.

1	Heukeshoven L. jr.	Kaufmann	Köln, Marsilstein 5.
2	Horatz Josef	Kaufmann	Köln, Rubensstraße 9.

d. Unterstützende.

1	Clemens Carl	Kaufmann	Köln, Kamekestraße 2.
2	Conrad Carl	Bootbauer	Köln, Saarstrasse 4.
3	Feyerabend Kurt	Oberpostpraktikant	Köln, Zülpicherplatz.
4	Heinrichs Hans	Fabrikdirektor	Köln-Sülz, Luxemburgerst. 280.
5	Hilgers Jacob	Ingenieur	Köln, Hansaring 22-24.
6	Kauert Josef	Kaufmann	Köln, Deutscher Ring 8.
7	Krützfeld Herm.	Hafeninspektor	Köln, Ubierring 10.
8	Lindlau Jean	Gastwirt	Köln, Frankenturm 9.
9	Nolzen Eugen	Apotheker	Köln, Hansaring 151.
10	Nourney Fritz	Kaufmann	Köln, Filzengraben 10.
11	Ottens Peter gen. Hellenthal	Kaufmann	Köln, Richard Wagnerstraße 4.
12	Paul Carl	Gastwirt	Rodenkirchen, Hauptstraße 17.
13	Pfenniger Heinrich	Architekt	Köln, Lindenstraße 86.
14	Rickert Rudolf	Techniker	Köln, Vorgebirgstraße 47.
15	Schmitter Julius	Architekt	Köln-Klettenberg, Sieben- gebirgsallee 54.
16	Schulder Paul	Kaufmann	Köln-Marienburg, Oberländer-
17	Steigerwald Viktor	Kaufmann	Köln, Vor St. Martin. [Ufer.

e. Körperschaftliche.

Duisburger Yacht-Club Duisburg.



